



Bibliotheks- und Informationsservice
für Erdsystemforschung



CENTRUM
FÜR ERDSYSTEMFORSCHUNG
UND NACHHALTIGKEIT (CEN)

BIS Newsletter

Ausgabe Mai 2023 / Issue May 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Newsletter stellt Ihnen neue Entwicklungen rund um den **Digitalen Semesterapparat** an der Universität Hamburg vor. Außerdem wird auf einen Vortrag zum Thema **digitales Kulturerbe in Metadaten** und die **Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen** sowie die **Datenanreicherung** in der **Hamburg Bibliografie** aufmerksam gemacht.

English

Dear Readers,

this newsletter introduces you to new developments around the **Digital Semester Assistant** at the University of Hamburg. In addition, attention is given to a lecture on **digital cultural heritage** in metadata and the **Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities**, as well as **data enrichment** in the **Hamburg Bibliography**.



Neuerung beim Digitalen Semesterapparat

New feature of the Digital Semester Assistant



Der Digitale Semesterapparat hat einen Relaunch hinter sich. Ab jetzt gibt es eine neue, browserbasierte Version des Digitalen Semesterapparates. Der Download einer speziellen Software ist nicht mehr notwendig. Zudem ist nun die mobile Nutzung über Smartphones und Tablets möglich.

Dozierenden wird jetzt die Möglichkeit geboten, Studierenden noch komfortabler und urheberrechtskonform Dokumente für Vorlesungen und Seminare zur Verfügung zu stellen.

Ein [Beispielkurs](#) ist hier verlinkt. Alle bestehenden Semesterapparate sind bereits umgezogen und warten unter den bekannten Links auf ihre Nutzung.

Wenn Sie als Dozierende einen Digitalen Semesterapparat einrichten möchten oder als Studierende Informationen zu der Plattform benötigen, so hat die Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) einen FAQ dazu eingerichtet: [Informationen für Lehrende und Studierende](#)

Bei Fragen zur Bestellung oder dem Download eines Dokuments, können Sie sich jederzeit an die SUB wenden: fernleihe@sub.uni-hamburg.de

The Digital Semester Assistant has been relaunched. From now on there is a new, browser-based version of the Digital Semester Assistant. It is no longer necessary to download special software. In addition, mobile use via smartphones and tablets is also possible.

Lecturers are now given the opportunity to provide students with documents for lectures and seminars even more easily and in compliance with copyright law.

A [sample course](#) is linked here. All existing semester apparatuses have already been moved and are waiting to be used under the known links.

If you as a lecturer would like to set up a Digital Semester Assistant or if you as a student need information about the platform, the State and University Library (SUB) has set up a FAQ about it: [Information for Lecturers and Students](#)

If you have any questions about ordering or downloading a document, you can always contact the SUB: fernleihe@sub.uni-hamburg.de

Veranstaltung im Metadata Literacy Lab zum Thema: Das digitale Kulturerbe Event at the Metadata Literacy Lab on the topic: The Digital Cultural Heritage



Verschiedene Objekte erfordern unterschiedliche Daten, um eindeutig beschrieben zu werden, wie zum Beispiel das Wasserzeichen einer mittelalterlichen Papiermühle oder die Inschrift eines Kupferstichs. Am 12.05.2023 (10:00 Uhr, Konferenzraum der SUB, 2. Etage) halten Dr. Anne Liewert und Dr. Jonas Müller-Laackman einen Vortrag über die Erfassung von Metadaten zu Objekten des kulturellen Erbes sowie die Strukturierung und Modellierung von Daten. Zudem wird die Transformation in die digitale Form besprochen.

Die dazugehörigen Übungen finden am 26.05.2023 statt. Es wird gebeten, ein eigenes Mobilgerät mitzubringen.

Damit die SUB besser planen kann, melden Sie sich für die Veranstaltungen bitte bei Nele Leiner an (nele.leiner@sub.uni-hamburg.de).

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Metadata Literacy Labs der SUB mit Förderung durch das [Data Literacy Lehrlabor](#) der Universität Hamburg statt.

Different objects require different data to be described clearly, such as the watermark of a medieval paper mill or the inscription of a copper engraving.

On May 12, 2023 (10:00 a.m., SUB conference room, 2nd floor), Dr. Anne Liewert and Dr. Jonas Müller-Laackman will give a Lecture on the acquisition of metadata on cultural heritage objects and the structuring and modeling of data. In addition, the transformation into digital form will be discussed.

The relevant exercises will take place on 26.05.2023. It is requested that you bring your own mobile device.

In order for the SUB to better plan, please register for the events with Nele Leiner (nele.leiner@sub.uni-hamburg.de).

The event is held in cooperation with SUB's Metadata Literacy Labs with funding from the University of Hamburg's [Data Literacy Teaching Lab](#).

20 Jahre Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen 20 Years of the Berlin declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities



Am 22.10.2003 wurde die Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen (im Original: Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities) verfasst. Neben der Budapester Erklärung von 2001 (BOAI Declaration) und dem Bethesda-Statement On Open Access Publishing 2003 gehört sie zu den wichtigsten Positionierungen, die die Idee und den Begriff des Open Access etablierten und damit einen bedeutsamen Impuls für eine weltweite Bewegung setzten.

Die Kernbotschaft besteht darin, dass wissenschaftliche Inhalte und Kulturgüter digital für alle frei zugänglich werden sollen.

Auch nach 20 Jahren ist die Berliner Erklärung immer noch aktuell. Die Definition „offener Zugang“ (Open Access) bildet eine Einheit mit den aktuellen Nutzungsanforderungen für eine offene Wissenschaft. Kostenfreie Lektüre, Nachnutzung sowie Bearbeitung von wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Materialien sind impliziert. Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB) unterstützt die Berliner Erklärung in jeglicher Hinsicht. Durch großes Engagement hat sich die SUB an zahlreichen Projekten im Programm Hamburg Open Science beteiligt sowie unter anderem ihre Daten für den Kulturhackathon Coding Da Vinci Nord zur Verfügung gestellt.

Die Berliner Erklärung richtet sich an wissenschaftliche Institutionen sowie an wissenschaftsunterstützende und kulturelle Einrichtungen wie Bibliotheken, Archive und Museen. Zu den Erstunterzeichnern gehören u. a. neben der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Wissenschaftsrat, der Leibniz-Gemeinschaft und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) auch der Deutsche Bibliotheksverband (DBV) sowie die DINI e. V – Deutsche Initiative für Netzwerkinformation.

Für mehr Informationen, mit welchen Projekten die SUB im Einzelnen an der Bewegung Open Access und Open Science mitgearbeitet hat, können Sie im [SUB Blog](#) nachlesen.

On October 22, 2003, the Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities was written. Along with the Budapest Declaration of 2001 (BOAI Declaration) and the Bethesda Statement On Open Access Publishing 2003, it is one of the most important positionings that established the idea and the concept of open access and thus gave significant fresh stimulus to a worldwide movement.

The core message is that scholarly content and cultural assets should be made freely available digitally to all.

After 20 years, the Berlin Declaration is still relevant. The definition of "open access" forms a unity with the current usage requirements for open science. Free reading, re-use as well as editing of scientific publications and materials are implied. The Hamburg State and University Library (SUB) supports the Berlin Declaration in every way. Through great efforts, the SUB has participated in numerous projects in the Hamburg Open Science program as well as made its data available for the cultural hackathon Coding Da Vinci Nord.

The Berlin Declaration addresses scientific institutions as well as science-supporting and cultural institutions such as libraries, archives and museums. In addition to the German Research Foundation (DFG), the German Council of Science and Humanities (Wissenschaftsrat), the Leibniz Association and the German Rectors' Conference (HRK), the initial signatories include the German Library Association (DBV) and DINI e. V - German Initiative for Network Information.

For more information on which specific projects the SUB has been involved with in the Open Access and Open Science development you can read on the [SUB Blog](#).

Datenanreicherung für die Hamburg-Bibliographie

Data enrichment for the Hamburg Bibliography



Die landesbibliothekarische Abteilung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB) hat 2022 zusammen mit dem Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen ein Datenanreicherungsprojekt mithilfe des GND-Schnittstellendienst Lobid (Linked Open Bibliographic Data) durchgeführt. Laut DNB (Deutsche Nationalbibliothek) lässt sich die GND folgendermaßen definieren:

Die Gemeinsame Normdatei (GND) ist ein Dienst, um Normdaten kooperativ nutzen und verwalten zu können. Diese Normdaten repräsentieren und beschreiben Entitäten, also Personen, Körperschaften, Konferenzen, Geografika, Sachbegriffe und Werke, die in Bezug zu kulturellen und wissenschaftlichen Sammlungen stehen. Vor allem Bibliotheken nutzen die GND zur Erschließung von Publikationen.

Zunehmend arbeiten mit der GND aber auch Archive, Museen, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Forschungsprojekten. Normdaten erleichtern die Erschließung, bieten eindeutige Sucheinstiege und vernetzen unterschiedliche Informationsressourcen. Diese Personendatensätze sollten mit Hilfe von Lobid mit dem Datenbestand der Gemeinsamen Normdatei (GND) eindeutig gemacht, füreinander passend gemacht und - falls noch nicht vorhanden - mit der GND-ID angereichert werden.

Das Ziel des Projektes war, aussagekräftige Zahlen zu ermitteln und eine umfassende Datenanalyse zum Datenbestand der Hamburg-Bibliographie zu erstellen.

Ein Jahr nach Projektbeginn, wurde das Endergebnis erzielt. Insgesamt wurden 20.302 Datensätze bearbeitet. Zur vollständigen Analyse, besuchen Sie gern den [Blog der SUB](#).

In 2022, the State Library Department of the Hamburg State and University Library (SUB), together with the North Rhine-Westphalia University Library Center, carried out a data enrichment project using the GND interface service Lobid (Linked Open Bibliographic Data).

According to the DNB (German National Library), the GND can be defined as follows:

The Gemeinsame Normdatei (GND) is a service to use and manage standards data cooperatively. These standards data represent and describe entities, i.e. persons, corporations, conferences, geographies, subject

terms and works related to cultural and scientific collections. Libraries in particular use the GND to index publications. Increasingly, however, archives, museums, cultural and scientific institutions, and scientists working on research projects are also using the GND. Standard data facilitates indexing, offers clear search entry points, and links different information resources.

With the help of Lobid, these personal records were to be made unique with the data stock of the Gemeinsame Normdatei (GND), made suitable for each other and - if not yet available - enriched with the GND ID.

The goal of the project was to produce meaningful figures and a comprehensive data analysis of the Hamburg Bibliography dataset.

One year after the start of the project, the final result was achieved. A total of 20,302 records were processed. For the full analysis, feel free to visit the [SUB blog](#).

Der BIS Newsletter wird bereitgestellt von

The BIS Newsletter is a service by

Universität Hamburg
Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN)
- Bibliotheks- und Informationsservice für Erdsystemforschung (BIS) -
Bundesstraße 53
D-20146 Hamburg
Website: bis-erdsystem.de

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Alexandra Nebert, B.A.

Informationsmanagement und Bibliothek CEN

Tel.: +49 (0)40-42838-7003

E-Mail: alexandra.nebert@uni-hamburg.de

Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich zum Versand des Newsletters verwendet und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.
Your e-mail address will only be used for sending the newsletter and will not be passed on to third parties under any circumstances.